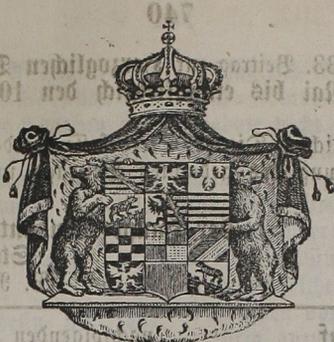


Erscheint:

Dienstag, Mittwoch,  
Freitag, Sonnabend.

Bestellung bei allen Postanstalten,  
für Köthen bei Hrn. P. Schettler.



Preis:

Jährlich 1 1/2 Thlr.

Vierteljährlich 12 1/2 Sgr.

Insertionsgebühren:

Die gespaltene Corpuzzeile

für Inländer 6 Pf.,

für Auswärtige 1 Sgr.

# Anhaltischer Staats-Anzeiger.

№ 78.

Dessau, Dienstag, den 24. Mai 1864.

## Amtlicher Theil.

**Bekanntmachung.** — Se. Hoheit, der Herzog, haben dem Kammerherrn, Hauptmann und persönlichen Adjutanten Sr. Hoheit, des Erbprinzen, August Freiherrn von Loen hier selbst, in Gnaden zu gestatten geruhet, die ihm von Sr. Majestät, dem Könige von Preußen, verliehenen Schwerter zum Rothen Adler-Orden vierter Klasse anzunehmen und tragen zu dürfen.

**Bekanntmachung.** — Der Schützengesellschaft zu Groß-Mühlungen ist gestattet worden, am 29. und 30. d. Mts. ihr diesjähriges Anschießen zu halten. Nachdem die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln angeordnet sind, so wird solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht und Jedem zur Pflicht gemacht, den getroffenen Anordnungen willige Folge zu leisten.

Bernburg, 20. Mai 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreis-Amt.  
J. B.: Hoffmann.

**Bekanntmachung.** — Wegen Veränderung des sogenannten Nienburger Thores am Ausgange der rauhen Straße alhier ist die Passage daselbst für den 23., 24. und 25. d. Mts. gesperrt.

Bernburg, 21. Mai 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreis-Amt.  
J. B.: Hoffmann.

**Strafanzeige.** — Der Fabrikarbeiter Carl Altendorf aus Waldau ist durch Erkenntniß des unterzeichneten Gerichts vom 9. Mai d. J. wegen Blutschande und Unzucht mit Kindern zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren verurtheilt und zur Verbüßung dieser Strafe in das Zuchthaus zu Zerbst abgeführt worden.

Bernburg, 21. Mai 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.  
I. Abtheilung.  
Petri.

**Bekanntmachung.** — Da jede Verunreinigung des zur Speisung der hiesigen öffentlichen Röhrrwasserleitungen dienenden Wassers die Leitungsröhren verstopft und das zum Genuße für Menschen und Vieh dienende Röhrrwasser verschlechtert, so wird jede Verunreinigung sowohl der zu den Röhrrwasserleitungen bestimmten Wasserbehälter außerhalb hiesiger Stadt, als der zur Speisung dieser Wasserbehälter dienenden Zuflußgräben, insbesondere das Waschen von grünem Viehfutter, Zeug und dergleichen in denselben, das neuerdings überhand genommen hat, unter Androhung einer Polizeistrafe von 10 Sgr. bis zu 1 Thlr. hierdurch verboten.

Coswig, 17. Mai 1864.

Die Polizeiverwaltung.

(L. S.)

(gez.) Pfannschmidt.

**Bekanntmachung.** — Der 33. Beitrag zur Herzoglichen Diener-Sterbekasse von 10 Sgr. wird in den Tagen vom 20. Mai bis einschließlich den 10. Juni e. bei den betreffenden Bezirksstellen eingehoben.

Die Mitglieder der Herzoglichen Diener-Sterbekasse werden mit Hinweis auf §. 11. der Statuten zur pünktlichen Einzahlung des gedachten Beitrags in der festgestellten Zeit hierdurch aufgefordert.

Dessau, 19. Mai 1864.

Der Haupt-Redant der Herzoglichen Diener-Sterbekasse.  
W. Reinde.

### Brennholz-Verkauf.

Die in den nachverzeichneten Schlägen des Forstreviers Serno aufgearbeiteten Brennholzer sollen **Donnerstag, den 2. Juni e.**, von Vormittags 9 Uhr ab, in dem Gasthose allhier unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

1) Löhnsdorf, Jagden 39d.:

77 Kfstr. Buchen-Scheitholz,  
2½ = dergl., faul,  
46½ = Buchen-Knippel I.,  
30 = dergl. II.,

7 = Eichen-Scheitholz,

11 = Eichen-Knippelholz,

94 = Buchen- und Eichen-Stockholz;

2) Löhnsdorf, Jagden 26a.:

90 Kfstr. Kiefern-Stockholz;

3) Schlesen, Jagden 40a.:

58 Kfstr. Buchen- und Eichen-Stockholz,

55 = Kiefern-Stockholz,

38 Schock Laubholz-Bund,

134 = Kiefern-Bund.

Käufer haben im Termine mindestens den vierten Theil der Kaufsumme anzuzahlen.

Serno, 21. Mai 1864.

Der Oberförster Obbarius.

### Bekanntmachung.

Laut Verfügung vom heutigen Tage sind die nachstehenden Einträge in das Handelsregister erfolgt:

Fol. 110. Firma: F. Körner auf der Amtsmühle,

Inhaber: der Mühlenbesitzer Friedrich Körner auf der Amtsmühle bei Zerbst;

Fol. 111. Firma: Fr. Bohne in Nutha,

Inhaber: der Mühlenbesitzer Friedrich Bohne in Nutha.

Zerbst, 19. Mai 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

Der Handelsrichter Beger.

### Öffentliche Bekanntmachung.

Laut Verfügung vom heutigen Tage sind die

nachfolgenden Firmen in das Handelsregister eingetragen worden:

Fol. 112. Firma: H. Born in Bone,  
Inhaber: der Mühlenbesitzer Hermann Born in Bone;

Fol. 113. Firma: Fr. Born in Strinum,  
Inhaber: der Mühlenbesitzer Friedrich Born in Strinum.

Zerbst, 19. Mai 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.  
Der Handelsrichter Beger.

### Gerichtlicher Hausverkauf.

Auf den Antrag der Erben des zu Hoym verstorbenen Einwohners Andreas Christoph Neubauer wird das dem Letztern eigenthümlich zugehörige, auf 30 D.-Ruthen am Kiefernanger erbaute Wohnhaus mit Hofraum, Baustelle und kleinem Garten, sub Nr. 120g. des Katasters zu Hoym, zu welchem eine Weideabfindungskabel nicht gelegt und welches auf 205 Thlr. Courant gerichtlich taxirt ist, Acquisitions-Document de 30. Juni 1854, zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt. Zu dem Ende ist

der 6. Juni 1864

zum einzigen und ausschließlichen Bietungstermine anberaumt und werden best- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch geladen, an diesem Tage Morgens 11 Uhr vor dem ernannten Deputirten, Kreisgerichts-Rath Heinemann, im Gasthose zur Stadt Ballenstedt zu Hoym zu erscheinen, nach Eröffnung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu thun und auf das Meistgebot, nach Vorschrift des Subhastations-Edicts, Mittags 12 Uhr den Zuschlag oder sonstige Resolution zu erwarten.

Ballenstedt, 21. April 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.  
(L. S.) Hermann.

### Gerichtlicher Hausverkauf.

Ausgeklagter Schulden halber wird das den Schuhmacher Carl Mittelstraß'schen Eheleuten gehörige, in der Fuhrstraße allhier sub Nr. 325. belegene Wohnhaus mit Hof, Hinterge-

bäude und der dazu gehörigen Ackerlabel von 81 D.-Ruthen Größe, welches Alles unter Berücksichtigung der darauf ruhenden Abgaben von 2 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf. an die hiesige Stadtkassa gerichtlich auf 610 Thlr. abgeschätzt worden ist, hiermit öffentlich feilgeboten.

Zum veremtorischen, bis Nachmittags 4 Uhr anstehenden Bietungstermine ist nunmehr

der 27. Juli d. J.

anberaumt worden, an welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige an Gerichtsstelle erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote thun und nach Befinden, und sobald das höchste Gebot drei Vierteltheile der Tage erreicht, des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtigen können.

Zugleich wird bemerkt gemacht, daß etwaige nach Ablauf des Licitationstermins eingehende Gebote nicht berücksichtigt werden können, und werden endlich Diejenigen, welche etwa dem Gerichte unbekanntes Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche, oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte an die zu verkaufenden Grundstücke zu haben vermeinen, aufzufordern, solche, bei Verlust derselben, spätestens 4 Wochen vor dem angeetzten Licitationstermine gehörig anzumelden.

Zerbst, 19. April 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

(L. S.) Lezinus.

## Nichtamtlicher Theil.

### Verkauf von Grundstücken.

Ein herrschaftliches Haus mit 20 heizbaren Stuben, einer Einfahrt und Garten, in angenehmer Lage, ist eingetretener Umstände halber preiswürdig zu verkaufen durch

J. G. Engler, Franzstraße Nr. 42.

Ein Haus mitten in der Stadt, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist preiswürdig zu verkaufen durch

J. G. Engler, Franzstraße Nr. 42.

Ein herrschaftliches, dreistöckiges, gut rentirendes Haus mit Einfahrt und Garten in bester Lage der Stadt und in gutem baulichen Stande erhalten, worauf auch 6000 Thlr. Hypothek stehen bleiben können, soll veränderungshalber verkauft werden. Näheres in der

Expedition d. Bl.

### Verkauf einer Windmühle.

Eine bei Schaafstädt belegene, sehr schöne Bodwindmühle, wozu ein flotter Materialhandel und auch 2 Morgen Land gehören, soll für 5000 Thlr. sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt J. Melzer in Köthen.

### Vermietungen.

Alazienstraße Nr. 1. ist die Mitteletage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, von jetzt an zu beziehen.

Ein meublirtes Zimmer nebst Cabinet, nach dem Hofe zu gelegen, ist zu vermieten

Hospitalstraße Nr. 18.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube ist von jetzt an oder zum 1. Juni zu vermieten bei

W. Baumgarten,  
Hospitalstraße Nr. 16.

### Zerbster Straße Nr. 65.

sind 5 heizbare und 3 unheizbare Zimmer, hohes Parterre, Küche, Keller, Holz- und Kohlenraum mit oder ohne Stallung zu Michaelis zu vermieten.

Eine Stube ist veränderungshalber zum 1. Juli, auf Verlangen auch zum 1. Juni, zu vermieten. Zu erfragen

Wallstraße Nr. 24.,  
eine Treppe rechts.

### Verkaufs-Anzeigen.

**Theerseife**, wirksamstes Mittel gegen vpsiehl in Stücken zu 5 Sgr.

Carl Rusch jun.



### Brönnner's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der Glace- Handschuhe, in Gläsern à 6 Sgr. und 2 Sgr. echt bei

Dtto Heinicke, Coiffeur,  
Steinstraße Nr. 2.

Ein Klavier für Anfänger ist preiswürdig zu verkaufen

Lange Gasse Nr. 13.

Eine Gartenlaube ist zum Abbruch zu verkaufen

Leipziger Straße Nr. 7.,  
1 Treppe.

Broschüren  
gratis!

**Dr. de Jongh's hellbrauner Dorche-Leberthran**, vorzüglich von Qualität, Geschmack und Geruch, vorrätig im Dépôt für Dessau bei **J. Schindewolf**.

Hauptniederlage für den deutschen Zollverein und die Schweiz bei **J. W. Becker** in Emmerich a. Rhein.

Broschüren  
gratis!

Fettbücklinge erhalte ich jetzt täglich frisch. Morgen trifft frischer Rhein- und Muld-Lachs ein. **Albert Hönike**.

Landweine, rothe und weiße, die Flasche 5 Sgr., bei **Aug. Kiesel**.

Rheinwein mousseux in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen offerirt **Aug. Kiesel**.

**Champagner** in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen, von den renomirtesten Firmen bezogen, bei **Aug. Kiesel**.

Wein bedeutendes Lager von echt importirten, so wie Hamburger und Bremer Cigarren in alter, abgelagerter Waare halte ich zur geneigten Abnahme bestens empfohlen. **Aug. Kiesel**.

Echten französischen Weinessig bei **Aug. Kiesel**.

Beste englische und deutsche Angelhaken und Angelschnuren hält in allen Nummern stets vorrätig **H. C. Schoch**.

Wein assortirtes Lager von glatten, gereiften und kantigen Drathstiften, Kammszwecken und Rohrnägeln halte ich bestens empfohlen. **H. C. Schoch**.

Allzarintinte, in ganzen, halben, Viertel- und Achtel-Flaschen, so wie ausgewogen, das Pfd. 7 Sgr., empfiehlt **H. C. Schoch**.

Limburger Sahnenkäse in ganz vorzüglicher Waare, das Stück  $3\frac{1}{2}$  Sgr., so wie saure Gurken und marinirte Heringe empfiehlt **E. N. Voigt**.

Besten Magdeburger Sauerkohl empfing nochmals **J. Schindewolf**.

Frisch geräucherten Rhein- und Muld-Lachs, Bratheringe und Neunaugen empfiehlt **J. Schindewolf**.

Frischen Maitrank, die Flasche  $7\frac{1}{2}$  Sgr., für 1 Thlr. 5 Flaschen, empfiehlt täglich frisch **J. Schindewolf**.

Prima Schwelzer-, Limburger, Parmesan-, Kräuter- und Harzläse empfiehlt **J. Schindewolf**.

Frischer Kalk ist Donnerstag, den 26. Mai, früh auf der Speckinger Ziegelei zu haben.

**C. Sänisch**.

## Große Versteigerung von Nachlasssachen.

Mittwoch, den 25. d. Mts., früh von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, werde ich in Auftrag eines Erben im Gasthose zum goldenen Fasan, Salzgasse, verschiedene Mahagoni- und birkene Meubles, bestehend in Mahagoni-Sopha's, Stühlen, Tischen, Schränken und Schreibtischen, ferner Spiegel, Porzellan- und Glasachen, Uhren, Frauen-Kleidungsstücke, wobei seidene Mäntel und Umschlagetücher, einige werthvolle Pelzsachen, goldene Schmucksachen, verschiedene italienische Marmorvasen, Gypsfiguren und Nippachen, so wie einige Reste seidener Zeuge gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Außerdem kommen noch große Tische für Gastwirth, Lampen und verschiedene andere Gegenstände zum Verkauf. **M. Feist**.

Eine neumilchende Kuh ist mit dem Kalbe zu verkaufen bei der Wittwe Lehmann in Alten.

Donnerstag, den 26. d. Mts., ist frisch gebrannter Kalk zu haben auf der neuen Ziegelei bei Hinsdorf.

## Dermischte Anzeigen.

### Todesanzeige.

Nach unsäglichen, Jahre langen Leiden endete heute früh  $1\frac{1}{2}$  Uhr unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Pastor Messerschmidt alhier, im 59. Lebensjahre seine irdische Laufbahn im festen Glauben an seinen Erlöser. — Diese Trauernachricht allen lieben Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege.

Niederlepte, 19. Mai 1864.

Die tiefgebeugte Gattin und Kinder.



Allen lieben Freunden und Bekannten bei meiner Abreise ein herzliches Lebewohl.  
G. Grübisch, Buchdrucker.

## Gustav-Adolf-Stiftung.

Die Herren Geistlichen des früheren Herzogthums Anhalt-Köthen, welche die am Reformationsfeste v. J. eingesammelte Kirchencollecte für die Gustav-Adolf-Stiftung noch nicht an uns eingeschickt haben, ersuchen wir hierdurch, dies recht bald zu thun. Zu gleicher Zeit wenden wir uns an die sämmtlichen Herren Geistlichen des Herzogthums mit der Bitte, die jährlichen Beiträge der Mitglieder unseres Vereins in ihren Gemeinden gefälligst einzusammeln und uns übersenden zu wollen. Die überaus segensreiche Wirkksamkeit des Gustav-Adolf-Vereins läßt uns hoffen, daß ganz besonders die Herren Geistlichen Alles thun werden, was nur irgend in ihren Kräften steht, um dem Vereine in ihren Gemeinden eine immer größere und allgemeinere Theilnahme und Unterstützung zuzuwenden.  
Köthen, 18. Mai 1864.

Der Vorstand des Köthenschen Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung.  
Mühlenbein. Ursin. Bergholz. L. Müller.  
A. Kretschmar, Geschäftsführer.

Tüchtige Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung beim  
Maurermeister Wilh. Thieme jun.  
in Jekniz.

Damen, geübt in Kreuzstich und Perlarbeit, finden dauernde Beschäftigung  
Hospitalstraße Nr. 18., 2 Treppen.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. Juli oder auch zum früheren Antritt gesucht  
Berbster Straße Nr. 12., rechts.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb wird zum sofortigen Antritt gesucht  
Schloßstraße Nr. 13.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, erhält zum 1. Juli einen einträglichen Dienst  
Schloßstraße Nr. 18.

Ein ordentliches, fleißiges und ehrliches Mädchen wird sogleich oder zum 1. Juli gesucht  
Franzstraße Nr. 10.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche und in der Hauswirthschaft gut Bescheid weiß und einer größeren Wirthschaft bereits vorgestanden hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht  
Steinstraße Nr. 53., unten.

Ein zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehenener Diener findet einen Dienst beim  
Freiherrn von Brandt.

Eine Brille in schwarzem Futterale ist am 20. Mai von der Hospitalstraße bis zur Wallstraße verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung oder den besten Dank abzugeben  
Hospitalstraße Nr. 61.

Eine graue Jacke ist am Sonntag Mittag auf dem Wege von Jonitz über Naundorf nach Bockerode verloren worden. Gegen eine angemessene Belohnung abzugeben  
Fürstenstraße Nr. 10.

In der Färberei von H. Languth sind ein Schirm und ein Strohhut liegen geblieben und wollen sich betreffende Eigenthümer daselbst melden.

### Fünf Thaler Belohnung.

An den Tagen vom 13. bis 15. Mai c. sind mir in meinem Garten 13 Stück junge Obstbäume, höchst wahrscheinlich aus Rache, von ruchloser Hand abgebrochen. Obige Summe sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Thäter namhaft macht.  
Thießen, Kreis Coswig.

Der Cantor Hohmann.

Auf Metall- und Glasbuchstaben nehme ich fortwährend Bestellungen an.  
C. L. Ripper.

Die Einrichtung eines photographischen Aetiers in Coswig zeige ich hierdurch ergebenst an. Dasselbe befindet sich in dem Hause des Herrn Schlossermeister Ulrich in der Friederikenstraße. Aufnahmen täglich, außer Montags, von früh 8 Uhr ab.  
W. Beck, Photograph.

Unterzeichneter empfiehlt billige Nähmchen zu Visitenkarten-Bildern von 1½ bis 10 Sgr.  
Das Einrahmen von Bildern wird nicht berechnet, wenn die Rahmen von mir entnommen werden.  
W. Beck.

### Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche meinem seligen Manne, dem verstorbenen Schneidermeister Carl Hinische sen., noch schulden, fordere ich hiermit auf, ihren Verpflichtungen gegen denselben bis spätestens den 15. nächsten Monats nachzukommen, widrigenfalls ich mich genöthigt sehe, gerichtliche Hülfe in Anspruch zu nehmen.  
Bew. Johanne Hinische.

## Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf  
**Gebäude aller Art, Mobiliar Gegenstände der Landwirth-**  
**schaft, Diemen (Feimen oder Barmen), Vieh;**

ferner  
**Fabriken, Maschinen, Waaren &c.**

und  
**Fluß- und Transport-Güter**

zu festen und billigen Prämien, also ohne alle Nachzahlungen.

Die Gesellschaft bietet vollständige Garantie und wird in jeder Beziehung, sowohl bei Aufnahme von Versicherungen, als bei Regulirung der Brandschäden, das Vertrauen des Publikums rechtfertigen.

Antragsformulare und weitere Nachrichten werden gern und unentgeltlich ertheilt und das Nöthige zur Aufnahme von Versicherungen durch nachstehende, obrigkeitlich bestätigte Agenturen:

- in Ballenstedt durch Herrn Fr. Strube,
- = Bernburg durch den Kaufmann Herrn Fr. Erbrecht,
- = Coswig durch den Buchbindermeister Herrn C. Menge,
- = Gröbzig durch den Seifenfabrikanten Herrn E. Raumann,
- = Harzgerode durch den Defonomen Herrn Carl Rudolph,
- = Hoym durch den Chirurg Herrn Carl Günther,
- = Köthen durch den Kaufmann Herrn S. Michael,
- = Lindau durch den Bürgermeister a. D. Herrn Fr. Kuhrt,
- = Nienburg durch den Kaufmann Herrn Fr. Abel,
- = Oranienbaum durch den Commissionair Herrn M. Cohn,
- = Quellendorf durch den Chirurg Herrn C. Kreuzmann,
- = Radegast durch den Maurermeister Herrn A. Arendt,
- = Raguhn durch den Kaufmann Herrn S. Sittig,
- = Roslau durch den Postsecretair Herrn Friedrich Kuhrmann,
- = Sandersleben durch den Thorschreiber Herrn C. Genthe,
- = Zerbst durch den Bürgermeister a. D. Herrn Fr. Alter und
- = Dessau durch den gleichzeitig zur Ausfertigung der Policen &c. bevollmächtigten General-Agenten **C. Kleinau**

besorgt.

Dessau, 10. Mai 1864.

Die General-Agentur.  
**C. Kleinau.**

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an den Apotheker **J. D. Schmidt** zu Dessau haben, werden hiermit aufgefordert, solche spätestens bis zum 1. Juni in den Vormittagsstunden zu entrichten, widrigenfalls sämtliche Außenstände gerichtlich eingezogen werden. **J. D. Schmidt,**  
 Zerbster Straße Nr. 22.

Die bei der Ausführung des „Barbier von Sevilla“ theilhaftig gewesenen Hoftheater-Mitglieder beehren sich hierdurch, dem resp. Publikum für die überaus liebenswürdige Betheiligung ihren Dank auszusprechen. Die gesammte Einnahme betrug 317 Thlr. 27½ Sgr. und konnte nach Abzug der Kosten an Se. Königl.

Hohheit, Prinz Friedrich Carl von Preußen, die Summe von 272 Thlr. zur Weiterbeförderung an die Wittve **Klinke** eingesandt werden.

In der jetzt stattgehabten Prämien-Vertheilung des „Illustrirten Familien-Kalenders für 1864“ haben nachstehende Nummern Prämien erhalten:

<b>Nr. 9,759. eine Prämie von 100 Thlr.,</b>			
= 20,733.	=	=	= 50 =
= 56,530.	=	=	= 25 =
= 36,841.	=	=	= 10 =
= 74,017.	=	=	= 5 =
= 6,837.	=	=	= 5 =
= 11,102.	=	=	= 5 =

### Oeffentliche Gerichtsverhandlungen.

Herzogl. Kreisgericht Dessau, Sitzung vom 12. Mai 1864.

Richter: Kreisgerichts-Director Mann, Kreisgerichts-Räthe Ackermann und Siegfried.

Zweite Verhandlung gegen den schon sechs-mal wegen Diebstahls und Veruntreuung bestrafte Handarbeiter Carl G. in Maguhn und den einmal wegen Diebstahls bestrafte Handarbeiter Christian W. in Maguhn wegen Versuchs eines ausgezeichneten Diebstahls.

Am 23. März, Abends etwa 11 Uhr, wurde der Besitzer der Gastwirthschaft „Schloß Liebehna“ bei Maguhn, Gastwirth Wendt, von seinem Dienstmädchen, welches in der neben dem Tanzsaale liegenden Schenkstube schlief, mit dem Rufe geweckt, daß Jemand in den Tanzsaal eingebrochen sei. Wendt eilte sogleich dahin, nahm wahr, daß in der nach der Landstraße zu gelegenen Reihe Fenster das fünfte offen stand und der davor geschoben gewesene, außen befestigte Laden davon weggebogen war, so daß der helle Mondschein eindrang, und bemerkte, daß ein draußen stehender Mann seinen Kopf durch die untere Scheibe des untern linken Fensterflügels, welche zerbrochen war, gesteckt hatte. Bei seinem Herantreten entfernte sich dieser eiligst in der Richtung nach Jeknitz, Wendt jedoch riß einen der von dem Diebe bereits aufgewirbelten Fensterflügel auf, stieg auf die Straße hinaus und eilte dem Manne, den er nicht aus den Augen verloren hatte, nach. Etwa 200 Schritt vom Hause holte er ihn ein und erkannte in ihm den Angeklagten G. Er stellte denselben zur Rede, G. ließ sich jedoch auf seine Vorwürfe nicht ein, sondern rief einer nicht weit davon nach Jeknitz zu stehenden Mannsperson, welche Wendt nun auch bemerkte, aber nicht erkannte, zu: „Komm doch einmal her, hier ist ja wohl ein Räuber, der will mich anfallen!“ Der Unbekannte näherte sich hierauf, Wendt jedoch, aus Furcht, von diesen beiden Personen vereint überfallen zu werden, zog sich nunmehr, von den Beiden eine Strecke verfolgt, in das Haus zurück.

Es hat sich herausgestellt, daß das bezeichnete Saalfenster stark beschädigt, namentlich durch heftiges Zerren an dem Laden das Querholz des starken eichenen Fensterkreuzes durch und zur Hälfte gänzlich herausgebogen war; außerdem war, jedenfalls um die Fensterriegel zu entfernen, eine Fenster Scheibe zertrümmert. An stehenswerthen Gegenständen würde der Dieb, wenn er nicht am Eindringen in den Saal gehindert wäre, in den benachbarten offenen Räumen des Hauses Spirituosen und Cigarren im Werthe von etwa 12 Thlr. gefunden haben.

G. hat bei seiner ersten Vernehmung behauptet, in der fraglichen Nacht gar nicht in der bezeichneten

Gegend gewesen zu sein, und einen Alibi-Beweis angetreten. Bei einer spätern Vernehmung hat er die Unwahrheit dieser Angabe zugestanden und vorgegeben, daß er zur betreffenden Zeit mit dem Mitangeklagten W. auf dem Wege von Maguhn nach Jeknitz gegangen und, als er hierbei etwas hinter W. zurückgeblieben, von einem Manne, in welchem er den Gastwirth Wendt nicht erkannt, ohne allen Grund angehalten sei.

Hiermit stimmt die Angabe des W. überein, und jeder von den Angeklagten sucht dabei den Verdacht des Diebstahlsversuchs auf den andern zu lenken.

Abgesehen von der Angabe des Wendt spricht jedoch für einen von beiden Angeeschuldigten begangenen Diebstahlsversuch die Aussage eines Zeugen aus Maguhn, bei welchem sich die Angeeschuldigten an dem bezeichneten Abend gegen seinen ausgesprochenen Wunsch auffallend lange aufgehalten und dabei in verdächtiger Weise von Zeit zu Zeit nach der Wanduhr gesehen haben, als wenn sie hier nur den Eintritt einer bestimmten Stunde abwarten wollten.

Beide Angeklagte blieben heute bei ihren Aussagen, während der Schmiedemeister Wendt wiederholt versicherte, daß an der Identität der von ihm bei dem Einbruch betroffenen Person mit dem Angeklagten G. kein Zweifel sei.

Der Angeklagte G. wurde, noch über den staatsanwaltschaftlichen Antrag hinaus, zu 8 Monat Arbeitshaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 3 Jahre, W. zu 3 Monat Arbeitshaus und denselben Nebenstrafen auf 2 Jahre verurtheilt.

### Nicht die öffentliche Anpreisung

ist die Ursache, weshalb das Hoff'sche Malz-extract-Gesundheitsbier eine so große Bedeutung als Genußmittel wie als Gesundheitsgetränk zur Hebung erloschener Körperkräfte überall in Europa erlangt hat, sondern sein innerer Werth, bekundet durch die verschiedenen ihm zuerkannten Preis-Medaillen, — seine Lieblichkeit im Geschmack, bezeugt durch die Hof-Lieferanten-Prädicat mehrerer Fürsten, — seine Heilkräftigkeit, bestätigt durch Hunderte von Aerzten und Tausende von Wiedergenesenen. Die Wiedergenesenen empfehlen dies Fabrikat ihren Leidensgenossen und diese Empfehlungen zu verschweigen, wäre eine Verschuldung gegen die Menschheit, weil ihr dadurch eine Quelle des Angenehmen und Wohlthätigen, welches hier mit einander verbunden ist, verborgen bliebe. Fahren wir daher fort mit Veröffentlichung, wenigstens eines Theiles, der täglich unausgesetzt an den königlichen Hof-Lieferanten Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmsstraße

Nr. 1. hieselbst, eingehenden anerkennenden und belobigenden Schreiben.

Rittergut Wezsdorf, Neustädt. Kreis, Großherzogthum Weimar, 26. Februar 1864.

„Schon nach dem Gebrauche von wenigen Flaschen Ihres Malzertract = Gesundheitsbieres mich viel gestärkter fühlend — ich leide seit vielen Jahren an Hämorrhoidalbeschwerden — bitte ich u. s. w.“ (folgt Bestellung).

G. Schorler, G. S. Landkammerrath.

Falkenwalde (Reg.-Bez. Posen), 20. Februar 1864.

„Bitte höflichst, mir abermals 10 Flaschen von dem schönen Malzbier senden zu wollen.“

D. Weidemann, Oberamtmann.

Wien, 1. März 1864.

„Auch ich kann nicht unterlassen, Ihnen die freundige Mittheilung zu machen, daß Ihr vortrefflich wohlgeschmeckendes Malzertract = Gesundheitsbier in meinem Familienkreise die hülfreiche Wirkung nicht verfehlt und mit den besten Folgen bei starkem Husten begleitet war. — Dies zum Zeichen meiner Anerkennung im Interesse aller Leidenden von Ihrem ganz ergebenen

Emil Kohlhepp,

K. K. Militair = Rechnungsrath,  
Gumpendorf Nr. 74.

Waldenburg (Reg.-Bez. Stettin), 6. Januar 1864.

„Nachdem ich längere Zeit den Gebrauch Ihres so ausgezeichneten Bieres ausgesetzt habe, welches mir so vorzügliche Dienste gegen aufgeregte Nerven leistete und meiner Frau sehr gut bekam, will ich jetzt die Cur wieder beginnen. Senden Sie mir umgehend.“

H. v. Vosselberg auf Waldenburg.

Freienwalde, 18. Februar 1864.

„Anbei Riste und leere Flaschen der letzten Sendung. Gleichzeitig meine vollkommene Anerkennung der vorzüglichen Heilkraft Ihres allgemein geschätzten Malzertract = Gesundheitsbieres, das seine wohlthätige Eigenschaft an mir in meinem hohen Alter bewährt hat, welches Zeugniß öffentlich auszusprechen ich nicht ermangele.“

v. Hochstetter.

Steinhöfel, 20. Februar 1864.

„Ew. Wohlgeboren erhalten anbei eine Riste mit 12 leeren Flaschen.“ Der Verbrauch Ihres

Malzertract = Gesundheitsbieres hat sehr große Erleichterung meiner Brustverschleimung verursacht, welches ich hiermit dankend anerkenne.“

D. Adomeit, Rentier.

Münchenbernsdorf, 29. Febr. 1864.

„Da ich Ihren vortrefflichen Malzertract für meine Brust sehr heilsam finde u. s. w.“ (folgt Bestellung).

C. G. Lucas.

Breslau, 24. Februar 1864.

„Herr Sanitätsrath Dr. Mallerdorf hier hat mir Ihr Malzertract = Gesundheitsbier zu trinken verordnet, weshalb ich Sie ergebenst ersuche u. s. w.“ (Bestellung).

J. Hecht, Große Friedrichsstraße Nr. 2.

Märkendorf bei Königs (Westpreußen), 20. Februar 1864.

„Ersuche, mir für 2 Thlr. von Ihrem so wohlthätigen Malzertract zu senden. Mein Brustleiden war schon so groß, daß sich Blutauswurf eingestellt hatte und mit jedem Tage meine Kräfte mehr schwanden. Jetzt aber, nach Verbrauch von 12 Flaschen, fühle ich mich so wohl, daß ich nächst Gott Ihnen es danke, von meinen Schmerzen befreit zu sein u. s. w.“

Frau Hauptmann B. Finl.

#### Fremde in Dessau.

Goldener Bentel: Kfm. Cagenbach aus Elberfeld. Kfm. Keilig a. Hamburg. Kammeragent Friedheim aus Köthen. Fabrikant Kasfa a. Brünn. Staatsanwalt Pabst a. Bernburg. Photograph Wallnau und Kfm. Wolff a. Berlin. Kfm. Philippthal a. Grefeld. Kfm. Gast a. Halle. Kfm. Schlic a. Magdeburg. Kaufm. Felsenthal u. Halbensleben a. Aachen. Gerichtssecretair Döring a. Ballenstedt. Frau Amtsräthin Lucke a. Biefern. Kfm. Credner a. Breslau. Kreisgerichtsrath Döring a. Harzgerode.

Goldener Hirsch: Kaufm. Haugke u. Jacobi a. Berlin. Kfm. Gabriel a. Erfurt. Kaufm. Vogel und Henrici nebst Gemahlin a. Leipzig. Kfm. Beyer a. Greiz. Kfm. Voigt a. Limburg. Kfm. Winkler a. Raumburg. Kfm. Ulrich a. Magdeburg.

Goldener Ring: Escamoteur Bazdera a. Prag. Kfm. Herßch a. Harburg. Kfm. Bolms a. Magdeburg. Referendar Wittig a. Dresden. Kfm. Anton aus Berlin. Stadtrath Kableß a. Zerbst. Landrichter Günther aus Hinsdorf. Kfm. Korneck a. Chemnitz. Rentier Schumann a. Pilsenerbeck. Fabrikant Almann a. Marienburg.

#### Temperatur der Flussbäder am 24. Mai: 15°.

Redaction und Druck von H. Seybruch. — Expedition: Hofbuchdruckerei, Lange Gasse Nr. 3.